



## „Verkehrsimpulse für die wirtschaftliche Entwicklung des Freistaates Thüringen“ – ICE-Kreuz und ICE-City

*Unter diesem Motto fand am 12. März 2013, 15.00 Uhr, im ComCenter Brühl – Erfurt eine Veranstaltung der Stiftung Baukultur Thüringen, initiiert und vorbereitet durch die Ingenieurkammer Thüringen, statt. Die Zielstellung bestand u.a. darin, im Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern die baukulturellen Dimensionen bei Planung und Gestaltung von städtischen Verkehrsräumen in den Fokus zu stellen. Der Einladung folgten über 50 Teilnehmer, darunter Vertreter der Politik, der DB AG und weiterer Institutionen sowie Ingenieure und Architekten.*

Mobilität ist eine wichtige Grundlage für Wohlstand, Zukunftsfähigkeit und Stabilität des Gemeinwesens. Trotz der notwendigen Sparpolitik müssen neue verkehrspolitische Akzente gesetzt werden, um den Anforderungen an die Lebensqualität gerecht zu werden und den Wirtschaftsstandort Thüringen weiter zu entwickeln. Das Spannungsfeld zwischen der Akzeptanz von Infrastrukturausbau und der Transparenz von Planungs- und Genehmigungsverfahren, dem die Verkehrsanliegen unterworfen sind, bedingt ein konstruktives Zusammenwirken aller Akteure.

Nach einem Grußwort von Herrn Dipl.-Ing. Hartmut Strube, Präsident der Stiftung Baukultur Thüringen und Präsident der Architektenkammer Thüringen, folgen zwei Impulsvorträge.

Herr Minister Christian Carius MdL, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr, ging auf die Chancen ein, die sich aus dem ICE-Kreuz und der ICE-City für den Freistaat Thüringen ergeben. Durch die ICE-Neubaustrecke seien die Potenziale für den Wirtschaftsstandort Thüringen gewaltig. Neben besserer Erreichbarkeit und deutlichen Reisezeitverkürzungen (Die Rei-



*Bei der Podiumsdiskussion: Dietmar Grosser, Dipl.-Phys. Volker Hädrich, Bauminister Christian Carius, MdL, Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönnig, Dipl.-Ing. Hartmut Strube, Dipl.-Ing. Elmar Dräger, Dipl.-Ing. Stefan Prüger (v.l.).*

sezeiten zu wichtigen Metropolregionen werden sich erheblich verkürzen, z.B.: Erfurt – München von 4.15 h auf 2.30 h) soll der ICE-Knoten die sogenannte „Schnelle Mitte“ Deutschlands und Europas erheblich aufwerten und die Attraktivität der Region für ansässige Unternehmen, potentielle Investoren und Fachkräfte stärken. Minister Carius wies aber auch darauf hin, dass noch Investitionsbedarf im Bereich der Bundesfern-, Bundes- und Landesstraßen sowie Ingenieurbauwerke besteht, wobei jedoch die finanziellen Möglichkeiten sehr reglementierend wirken. Der Minister unterstrich ebenfalls die Bedeutung des Flughafens Erfurt-Weimar als wichtigen

Standortfaktor für potentielle Investoren, diese „Investor-Anforderung“ bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass auch eine Nutzung dieses Faktors erfolgt. „Die wachstums- und zukunftsorientierte Verkehrspolitik bleibt Grundlage für eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung“, schlussfolgerte der Bauminister.

### Inhalt

Verkehrsimpulse	S. 1-2
Klausurberatung	S. 2
5. Legislatur	S. 3
Parlamentarischer Abend der BIngK	S. 3
10. Ingenieurfrühstück	S. 4
Thür. Staatspreis für Ingenieurleistungen 2013	S. 4
Öffentliche Aufträge	S. 5
„Türme für Erfurt 3.0“	S. 6
Weiterbildung	S. 7
Geburtstage, Eintragungen und Löschungen	S. 8



# 16 *Ein Blick in die Runde: Teilnehmer verfolgten mit regem Interesse die Vorträge und die Diskussion.*



Über die möglichen Potenziale für Erfurt als künftiger zentraler Bahnknoten Deutschlands referierte Herr Dipl.-Phys. Volker Hädrich, Konzernbevollmächtigter der DB AG für den Freistaat Thüringen. Er ergänzte die Ausführungen von Herrn Carius im Hinblick auf die zentralen Aspekte wie u.a. Zeitschiene, Finanzplan, Wachstumsoptionen und Umsetzungsmöglichkeiten der Infrastrukturmaßnahmen und betonte, dass Thüringen von der Bundesentscheidung profitiert, insbesondere wenn die Lagegunst des Freistaates in vollem Umfang genutzt und in Kombination mit kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Konzeptlösungen noch mehr gestärkt wird. Klar ist jedoch, dass das „Geschenk ICE-Knoten“ kein Selbstläufer ist – entsprechende Aktivitäten aller Akteure sind notwendig, damit die regionalen Strukturimpulse und das wichtige Zukunftsprojekt ICE-City eine optimale wirtschaftliche „Hebelwirkung“ erzeugen können.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, die der Ressortleiter der Wirtschaftsredaktion der TA, Herr Dietmar Grosser, engagiert und fachkundig moderierte, wurden die unterschiedlichen Standpunkte, auch unter Einbeziehung des Publikums diskutiert. Das Podium war besetzt mit: Minister Christian Carius, MdL, (Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr), Dipl.-Phys. Volker Hädrich (Konzernbevollmächtigter der DB AG für den Freistaat Thürin-

gen), Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning (Präsident der Ingenieurkammer Thüringen, Vizepräsident der Stiftung Baukultur Thüringen), Dipl.-Ing. Hartmut Strube, Architekt (Präsident der Stiftung Baukultur Thüringen und Architektenkammer Thüringen), Dipl.-Ing. Elmar Dräger (Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Erfurt), Dipl.-Ing. Stefan Prüger (Fachdienstleiter für Verkehr der Stadt Gera).

Insbesondere die in der Prognos-Studie „Bedeutung der künftigen Verkehrsinfrastruktur für die Landesentwicklung Thüringens“ definierten Handlungsfelder Mobilität / Wissensnahe Dienstleistungen der Zukunft / Tourismus und Tagungen / Stadtentwicklung im Umfeld des ICE-Knotens wurden thematisiert. Es erfolgten aber auch Hinweise dahingehend, dass nicht nur auf den schnelleren und komfortableren Fernverkehr gesetzt werden sollte, denn insbesondere in Zeiten des demographischen Wandels ist auch der bedarfsgerechten Anpassung des öffentlichen Nahverkehrs die notwendige Beachtung zu schenken.

In seinem Schlusswort zeigte Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning, Präsident der Ingenieurkammer Thüringen und Vizepräsident der Stiftung Baukultur Thüringen, Perspektiven auf, die sich für die Thüringer Ingenieure und Thüringer Architekten aus diesen Infrastrukturprojekten ergeben kön-

nen. Eine bedarfsgerechte Neuausrichtung der Flächenentwicklung sei eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Weiterentwicklung von ICE-City, wobei die beiden Berufsstände sowohl als konstruktive Dienstleister als auch als Triebkräfte einer konsequenten Stadt- und Landesentwicklung agieren sollten.

Herr Professor Mönning zog das Resümee, dass dieses Veranstaltungsformat geeignet ist, die Zielstellung der Stiftung Baukultur Thüringen, die Identifikation der Bevölkerung mit baukulturellen Themen zu fördern, weiter umzusetzen. Der Dialog zum Umgang der Gesellschaft mit der gebauten Umwelt muss permanent stattfinden, wobei es auch darauf ankommt, die Werte der Wertegesellschaft zu definieren und in eine Hierarchie zu bringen. Die öffentliche Debatte zur Gestaltung des Wandels muss weiter etabliert werden.

**Helena Georg**  
*Öffentlichkeitsarbeit*

#### Hinweis auf Link zur Stiftung Baukultur Thüringen

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Meinung zu diesem, und auch weiteren, baukulturell relevanten Themen unter [www.baukultur-thueringen.de](http://www.baukultur-thueringen.de) mitteilen.

## Kammer

# Klausur des Vorstandes der IKT in Neuhaus am Rennweg

Der Vorstand der Ingenieurkammer Thüringen (IKT) hat sich zu seiner turnusmäßigen Klausurberatung mit einem Rückblick auf 2012 und den Themenschwerpunkten 2013 auseinandergesetzt. Aufgrund der stattfindenden Vorstandswahl (siehe Informationen auf Seite 3) erfolgte insbesondere eine inhaltliche Themenzuordnung für die verbleibenden Monate bis Oktober 2013.

Bei den „rahmenbestimmenden“ Themen wurde neben der Fortführung der HOAI (siehe Informationen auf Seite 3) auch erörtert, welche berufsstandsrelevanten Auswirkungen unterschiedliche Varianten der Umsetzungen einer „Verwaltungs- und Gebietsreform im Freistaat Thüringen“ hervorrufen könnten. Die Ingenieurkammer Thüringen wird sich im Dialog mit den Kammermitgliedern zum Sachverhalt eine Meinung erarbeiten.

In diesem Kalenderjahr wird die IKT bei der Mitarbeit in der Stiftung Baukultur Thüringen versuchen, das baukulturelle Engagement „fachrichtungsneutral“ zu fokussieren, d.h. es soll Einfluss dahingehend ausgeübt werden, dass dem Baukultur-Begriff durch eine weit-



*Klausurberatung der IKT in Neuhaus am Rennweg: Vorstand und Geschäftsführung.*

gehend ausgewogene Themenauswahl Rechnung getragen wird.

Einen Aspekt bildete auch die Fragestellung, welche Berufsbefähigung bei den gegenwärtigen Hochschulabsolventen im Ingenieurbereich vorliegt. Ein bestimmtes qualitatives Niveau an die Studieninhalte und den Studienumfang darf nicht unterlaufen werden, wenn die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Ingenieurdienstleistungen weiter erhalten und ausgebaut werden soll. Sollten Defizite aus Sicht

der „Anwender“, d.h. der Arbeitgeber von Ingenieurinnen und Ingenieuren, bestehen, dann ist der Rückschluss berechtigt, dass die Nivellierung der Hochschulausbildung nicht beliebig fortgeführt werden kann, ohne dass negative „Nebenwirkungen“ einzukalkulieren sind. Auch das Kriterium der Schnittmengen zwischen Praxis und Wissenschaft erscheint dabei von Bedeutung.

**Dr.-Ing. Rico P. Löbig**  
*Geschäftsführer*



## 5. Legislatur der Thüringer Ingenieure

# Die Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Thüringen wählt am 10. Oktober 2013 einen neuen Vorstand

Die Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Thüringen hat am 10.10.2013 die Aufgabe, den **Vorstand für die 5. Legislatur** des Selbstverwaltungsorgans zu wählen. Das möchten wir zum Anlass nehmen, um auf die wesentlichen Rechtsnormen hinzuweisen, die zu beachten sind (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz / Satzung der Ingenieurkammer Thüringen / Wahlordnung zur Wahl des Vorstandes):

Im § 20 des **Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetzes** (ThürAIKG) sind die Zusammensetzung und die Amtszeit des Vorstandes definiert (Auszug: „Der Vor-

stand wird von der Vertreterversammlung für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder sowie der Präsident müssen Pflichtmitglieder sein.“).

Die **Satzung der Ingenieurkammer Thüringen** enthält weitere Vorgaben (Auszug: „Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten, einem Schatzmeister sowie drei weiteren Vorstandsmitgliedern.“)

Die **Wahlordnung zur Wahl des Vorstandes** enthält insbesondere Angaben zum

Wahl Ausschuss, der Wahlberechtigung und den Wahlvorschlägen sowie der Wahldurchführung (Auszug: „**Wahlberechtigt** sind alle bei der Wahl anwesenden Mitglieder der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Thüringen. **Wählbar** sind alle Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen, die als Kandidaten für ein Amt im Vorstand vorgeschlagen werden und mit ihrer Kandidatur einverstanden sind. **Vorschlagsberechtigt** sind alle Mitglieder der Vertreterversammlung und der Vorstand der letzten Wahlperiode.“)

Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gern zur Verfügung.

## Veranstaltung

# Parlamentarischer Abend der Bundesingenieurkammer – Aussagen mit Tragweite

*Am 19. Februar 2013 fand in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft am Reichstagsgebäude der Parlamentarische Abend der Bundesingenieurkammer statt. Unter den „politischen Gästen“ konnten auch Hans-Joachim Otto, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, und Rainer Bomba, Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung begrüßt werden.*

Der Präsident der Bundesingenieurkammer, Herr Hans-Ullrich Kammeyer, eröffnete die Veranstaltung, indem er seine Verwunderung über eine Medienmeldung zum Ausdruck brachte, die besagte, dass anscheinend auch unter den Vertretern des honorablen Berufsstandes der Ingenieure die Politikverdrossenheit zunimmt. In der Auseinandersetzung mit dieser Mutmaßung ging der Präsident auch auf die gegenwärtig aktuellen Ingenieurthemen ein. An erster Stelle stand dabei natürlich der gegenwärtige Prozess der Novellierung der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Weitere Ausführungen folgten zur dringenden Notwendigkeit, die Qualität der bundesdeutschen Hochschulbildung weiter zu gewährleisten, denn eine Absenkung des Qualitätsniveaus kann den permanent steigenden Anforderungen und der Zunahme der Komplexität der anstehenden Ingenieuraufgaben (z.B. Energiewende) keinesfalls Rechnung tragen. Ebenfalls wurden das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, die Forderungen nach Berufsrechtsvorbehalten für Ingenieurinnen und Ingenieure und die derzeitige Vergabepraxis von Ingenieurleistungen thematisiert.

Zu Beginn seiner Rede nahm der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium



*v.l.: Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Hans Joachim Otto, MdB, und Präsident der Bundesingenieurkammer, Hans-Ullrich Kammeyer.*

für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Hans Joachim Otto, MdB, die Einführungsworte von Präsident Kammeyer auf und erwiderte, dass der Berufsstand der Ingenieure als verlässlicher Partner im Bestreben der wirtschaftlichen Weiterentwicklung der Bundesrepublik angesehen wird und dass das BMWi

den Ingenieurinnen und Ingenieuren eine große Wertschätzung entgegenbringt.

Die maßgebliche Mitteilung von Herrn Staatssekretär Otto zur Fortschreibung der HOAI wurde von den anwesenden Vertretern des Berufsstandes jedoch konsterniert, man muss fast sagen fassungslos, aufgenommen – die Leistungen für Umweltverträglichkeitsstudien, Thermische Bauphysik, Schallschutz und Raumakustik, Bodenmechanik, Erd- und Grundbau sowie Vermessungstechnische Leistungen sollen lt. Verordnungsentwurf zur HOAI 2013 nicht in den verbindlichen Teil zurückgeführt werden. Diese Verlautbarung begründete der Vertreter des BMWi mit europarechtlichen Bedenken seitens der EU-Kommission.

Durch aktive politische Kontaktaufnahme auf Länderebene werden die Ingenieurkammern versuchen, einen entsprechenden Druck der Länderregierungen auf das BMWi zu erbiten, damit die einstimmigen Beschlüsse der Bauministerkonferenz und der Wirtschaftsministerkonferenz zur Novellierung der HOAI doch noch umgesetzt werden. Auf Bundesebene wird den Bundesministern Dr. Rösler und Dr. Ramsauer eine entsprechende Resolution übermittelt.



## Veranstaltung

## 10. Ingenieurfrühstück „Aktuelle Fördermöglichkeiten der Thüringer Aufbaubank“

Die Veranstaltungsreihe „Ingenieurfrühstück“ wird traditionell Themen gewidmet, die nicht im Brennpunkt der aktuellen Berufspolitik stehen, aber doch ein wichtiger Baustein im täglichen Büroalltag sind. Das Thema „Fördermöglichkeiten für Ingenieurbüros“ kam auf Nachfrage mehrerer Kammermitglieder zu Stande, die sich einen Überblick verschaffen wollten, welche Änderungen in diesem Bereich 2013 eingetreten sind, welche Fördermöglichkeiten es für Ingenieurbüros überhaupt (noch) gibt und welche Tipps man im Beratungsgespräch „überbringen“ kann, um eventuell auf Auftraggeberseite eine für beide Seiten förderliche Finanzierung in das geplante Projekt zu integrieren oder mit Hilfe dieses Finanzbausteins die Durchführbarkeit generell zu ermöglichen.

Als Referent konnte Herr Steffen Peschke von der Thüringer Aufbaubank (TAB) gewonnen werden, der dort als stellvertretender Bereichsleiter für das Kundencenter zustän-

dig ist. Die Veranstaltung fand am Donnerstag, den 07.03.2013, im AIRPORT-Hotel in Erfurt statt.

Wer sich über die Inhalte zu diesem Thema informieren möchte, kann dies im internen Bereich der Internetseite der Ingenieurkammer Thüringen ([www.ikth.de](http://www.ikth.de)) gern tun, dort sind die Vortragsunterlagen einsehbar, oder im Bedarfsfall den Referenten persönlich kontaktieren (Tel.: 0361 7447-445, E-Mail: [Steffen.Peschke@aufbaubank.de](mailto:Steffen.Peschke@aufbaubank.de)).

Nach gut zweieinhalb Stunden Informationen und Diskussion bleiben für die Gremien der Ingenieurkammer zwei Aufgaben:

- Mit den politischen Vertretern des Landes müssen Gespräche geführt werden, die das Ziel haben, die freiberuflichen Ingenieure



*Dipl.-Ing.  
Gunter Lencer  
1. Vizepräsident*

verstärkt in die Förderaktivitäten des Freistaates einzubeziehen. Stellvertretend sei die Nichtförderfähigkeit von Energieeffizienzmaßnahmen genannt, wenn sie Architektur- und Ingenieurbüros betreffen.

- In verschiedenen Förderprogrammen sind ingenieurtechnische Einschätzungen bzw. Begutachtungen notwendig. Hierzu führt die TAB entsprechende Listen. Auch hier sollte die Zusammenarbeit gemäß der Lösungsansätze, wie sie bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an anderer Stelle gefunden wurden, mit der Ingenieurkammer praktiziert werden.

Für weitere Themen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Ingenieurfrühstück“ bitten wir um Mitteilung.

## Wettbewerb

## Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2013 ausgelobt!

*Im 2-Jahresrhythmus lobt das Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMBLV) den „Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen“ aus. In Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen wird dieses Jahr der Preis erneut vergeben.*

Die Auslobung richtet sich an **alle** Kammermitglieder – fachrichtungsübergreifend!

Wir rufen **alle Mitglieder** auf, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Neben repräsentativen und gestalterischen Elementen werden Kreativität, Innovation und Nachhaltigkeit von ingenieurtechnischen Lösungen gewürdigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen sowie der Thüringer Ingenieurverbände oder -vereine. Es können **allgemeine Ingenieurleistungen** oder **Bauwerke** eingereicht werden.

### Neu:

Auch Thüringer Studentinnen und Studenten ingenieurtechnischer Fachrichtungen, die an Thüringer Hochschulen immatrikuliert sind, sind zur Einreichung von **anwendungsorientierten wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich Ingenieurwesen** aufgerufen. Neben dem **Sonderpreis für Ingenieurwachstum** für Bewerber im Alter bis 30 Jahre kann in diesem Jahr zusätzlich ein **Sonderpreis für Energieeffizienz** innerhalb der Gesamtdotierung vergeben werden.

Der Thüringer Staatspreis für Ingenieurleistungen 2013 ist insgesamt mit einem Preisgeld von **15.000 Euro** dotiert.

Die Bekanntgabe der Preisträger und die feierliche Preisverleihung erfolgen im Rahmen eines öffentlichen Festaktes im November 2013. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **15. Mai 2013, 12.00 Uhr**, beim Landesamt für Bau und Verkehr, Abt. 5 – Hochbau Erfurt, Europaplatz 3, 99091 Erfurt, einzureichen. Weitere Informationen einschließlich des Bewerbungsbogens finden Sie unter [www.ikth.de](http://www.ikth.de).

**Wir hoffen auf eine umfangreiche Beteiligung am Wettbewerb!**

*Ihre Ingenieurkammer Thüringen*



## Öffentliche Aufträge in Österreich und der Schweiz

In Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Industrie- und Handelskammern und der Arbeitsgemeinschaft der Thüringer Handwerkskammern bot das Enterprise Europe Network Thüringen am **28. Februar 2013** in den Räumen der IHK Erfurt eine Informationsveranstaltung zum Vergaberecht in Österreich und der Schweiz an. Das **Enterprise Europe Network Thüringen** ist bei der IHK Erfurt und der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) angesiedelt und ein Teil des weltweiten EU-Beratungsnetzwerkes für kleine und mittlere Unternehmen. Das Netzwerk bietet umfangreichen Service und kompetente Beratung für grenzüberschreitende Aktivitäten.

Zu Beginn begrüßten Frau **Nowak**, Enterprise Europe Network Thüringen, und Herr **Heyn**, IHK Erfurt, die zahlreich erschienenen Teilnehmer und stellten das breite Servicepektrum des Netzwerkes vor. Ohne darauf explizit eingehen zu wollen, plädierte Herr Heyn in seinem Grußwort für die Präqualifizierung, als Instrument der Entbürokratisierung, und deren gesetzlichen Verankerung.

Daraufhin referierte Frau **Höb**, Auftragsberatungszentrum Bayern e.V., über die Geschäftsmöglichkeiten bei öffentlichen Aufträgen in Europa und zeigte das „Für und Wider“ bei einer Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen auf. „Vor allem gilt es, trotz vieler Gemeinsamkeiten mit dem deutschen Vergaberecht, die landestypischen Besonderheiten zu beachten“, so Frau Höb. In der EU ist zu berücksichtigen, dass unterhalb der EU-Schwellenwerte das nationale Recht für öffentliche Aufträge greift.

Aus Nachbarländern, Österreich und der Schweiz, die ein großes Potential für Thüringer Unternehmen bieten, konnten fachkompetente Referenten, Frau RA'in **Schneider Heusi**, Fachanwältin für Bau- und Immobilienrecht, Schneider Rechtsanwälte AG, Zürich und Herr Dr. **Weyringer**, Wirtschaftskammer Steiermark, Graz, gewonnen werden.

Aktuell und mit zahlreichen praktischen Hinweisen informierte Frau RA'in **Schneider Heusi** über das Melde- und Bewilligungsverfahren bei Stellenantritt ([www.bfm.admin.ch](http://www.bfm.admin.ch)), die Arbeits- und Lohnbedingungen und letztendlich die vergaberechtlichen Fragen in der Schweiz. Auch wenn das Thema des Schweizer Vergaberechtes ohnehin komplex erscheint, ein Beleg dafür sind die unterschiedlichen Schwellenwerte im Bundesrecht und kantonalen Recht, und etliche Begrifflichkeiten (Beispiele sind die Begriffe wie „Präqualifikation“, „Entsendegesetz“, „Einladungsverfahren“) erhebliche Interpretationsschwierigkeiten bereiten, da diese in einem anderen Zusammenhang verwendet werden, gab Frau RA'in Schneider einen hervorragenden Einblick in die vergaberechtlichen Grundlagen der Schweiz.

Herr Dr. **Weyringer**, stellte in seinem Referat die Frage „Einheitliches Vergabegesetz in Österreich – ein Vorbild für Deutschland?“. Sein Referat beinhaltete anfangs einen Rückblick auf den rasanten Entwicklungsprozess, den das Vergaberecht Österreichs in den letzten Jahren durchlaufen hat, von der Ausgangssituation über den Vereinheitlichungsprozess durch das Bundesvergabegesetz (BVerG) 2002 bis hin zu den wesentlichen

Neuerungen im BVerG 2006. Ausführlich erläuterte er die geltenden gesetzlichen Regelungen im Vergabeverfahren, u.a. die Auftragsarten, die Struktur der Vergabeverfahren sowie die festgelegten Bekanntmachungspflichten.

Abschließend standen die Gastreferenten sowie Ansprechpartner der Auftragsberatung Thüringen und des Enterprise Europe Network Thüringen für Einzelberatungen zur Verfügung.

Im internationalen Bereich der öffentlichen Ausschreibungen können Thüringer Interessenten zum Beispiel den Service des EEN zur Recherche nach Ausschreibungen in Österreich, der Schweiz und weiteren acht europäischen Ländern (kostenpflichtig, ein Probestmonat frei) sowie nach Ausschreibungen oberhalb der Schwellenwerte (gebührenfrei) in Anspruch nehmen.

Detaillierte Informationen inklusive wichtiger Links zu den Datenbanken mit nationalen und europaweiten Ausschreibungen sind Referaten zu entnehmen, die für die Mitglieder der Ingenieurkammer Thüringen im internen Bereich unter [www.ikth.de](http://www.ikth.de) zum Download bereitstehen.

Ansprechpartner in Thüringen: EEN Thüringen, Eva-Maria Nowak, Tel.: 0361 3484-401, [em.nowak@een-thueringen.eu](mailto:em.nowak@een-thueringen.eu)

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*

**Aktuelle Weiterbildungsangebote  
finden Sie unter  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)**

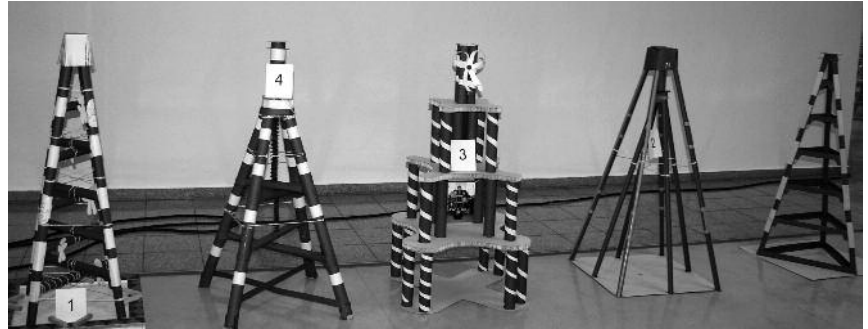


## Schülerwettbewerb

## Der Gewinner des Wettbewerbs „Türme für Erfurt 3.0“ gekürt: Top-Platzierung für Walter-Gropius-Schule Erfurt

Auch in diesem Jahr fand die „Suche“ nach dem stabilsten und am kreativsten gestalteten Papierturm statt. Die Fachrichtung Bauingenieurwesen der Fachhochschule Erfurt startete in Zusammenarbeit mit der Ingenieurkammer Thüringen und dem Verband der Beratenden Ingenieure – Landesverband Thüringen die dritte Runde „Türme für Erfurt“. Am 24.01.2013 gab Prof. Dr.-Ing. Holger Schmidt, Fakultät Bauingenieurwesen/Konservierung und Restaurierung der FH Erfurt, den Teilnehmern im Rahmen der Einführungsveranstaltung einen interessanten Einblick in die Grundlagen der Statik. Er ging auf die wesentlichen Unterschiede zwischen Zug- und Druckkräften ein und gab zahlreiche wichtige Hinweise für eine stabile Konstruktion, wie u.a. gleichmäßige Lastverteilung und symmetrisches Bauen. Anschließend konnten die Schüler praktische Eindrücke in den Laboren der FH Erfurt sammeln. Nach der theoretischen und praktischen Wissensvermittlung erhielten die Teilnehmer die sogenannte „Turm-Box“ zur Konstruktion des Turmes und waren somit mit allen notwendigen Lehr- und Baumaterialien ausgestattet.

Dem Aufruf zur Teilnahme am Wettbewerb folgten fünf Thüringer Schülergruppen der



*Alle Türme auf einen Blick.*

Klassen 10 bis 12, die mit Unterstützung von Teamleitern (Lehrern) aufgefordert waren, sich als Turmbauer zu erweisen. Originelle und mit Begeisterung konstruierte Türme aus Papier schmückten zu Beginn des Wettbewerbs das Foyer der Fachhochschule. Nachdem die Jury die verwendeten Materialien prüfte, wurden im nächsten Wettbewerbsabschnitt alle gebauten Türme einem Belastungstest unterzogen. Die „Zerstörung“ der Schülerkreationen war nicht nur spektakulär, sie war auch das wichtigste Bewertungskriterium, denn das Verhältnis von Traglast zu Eigengewicht floss mit 70 % in die Gesamtbe-

wertung ein. Die eingereichte Dokumentation und die gegenseitige Bewertung der Schüler auf Kreativität und Qualität machten jeweils 10 % der gesamten Bewertung aus.

Unter Berücksichtigung aller Entscheidungskriterien ermittelte die Jury den Gewinner – das Schülerteam der **Walter-Gropius-Schule** (Staatliche Berufsbildende Schule 7) aus Erfurt. Ihr 2,012 kg schwerer Turm hielt einem Druck von 254,1 kg stand. Die Tragfähigkeitswerte aller belasteten Türme lagen zwischen 51,7 und 254,1 kg.

Herr Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger, 2. Vizepräsident der Ingenieurkammer und Vorsitzender des VBI – Landesverband Thüringen, überreichte den Siegern die Urkunden und Preise. Die Höhe der Preisgelder betrug 750 €, die Ingenieurkammer Thüringen stiftete 500 €, der Verband Beratender Ingenieure – Landesverband Thüringen steuerte 250 € bei.

Zwei Preise für besondere Kreativität, vergeben vom VBI-Landesverband Thüringen, gingen an das Lerchenberggymnasium Altenburg und das zweite Team des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lengsfeld unterm Stein.

Im Vorjahr hat ein Team der Salzmannschule Schnepfenthal gewonnen, dessen Turm bei nur 389 Gramm Eigengewicht einer 270-fachen Last, das entsprach einer Traglast von über 105 Kilogramm, standhalten konnte.

Der Schülerwettbewerb als gemeinsame Initiative der Ingenieurkammer Thüringen, des VBI-Landesverband Thüringen und der FH Erfurt hat zum Ziel, den Schülern die naturwissenschaftlichen Fächer näher zu bringen und Ingenieurtalente zu fördern. Der Wettbewerb konfrontiert die bis zu sechsköpfigen Schülerteams mit bautechnischen Fragestel-



*Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger (2. v. r.) gratuliert den Gewinnern und dem Lehrer, Herrn Thöring (1. v. r.)*



lungen und bietet die Chance, ingenieurtechnische Gesetzmäßigkeiten zu erkunden und kreativ umzusetzen.

Alle Wettbewerbsabschnitte, inklusive der Einführungsveranstaltung, wurden von einem Videojournalisten begleitet. Schauen Sie sich das Video an und erfahren Sie mehr über den Wettbewerb unter: [www.ikth.de](http://www.ikth.de).

Angesichts eines großen Lern- und Spaßfaktors für die Schüler und einer wahrnehmbaren medialen Beachtung war der Schülerwettbewerb wieder ein großer Erfolg.

Auch 2014 wird es wieder einen Schülerwettbewerb geben. In der nächsten Staffel sollen Brücken gebaut werden.

**Mitglieder der Jury:**

- Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger, Vizepräsident der Ingenieurkammer Thüringen und Vorsitzender des VBI-Landesverband Thüringen

- Helena Georg, Ingenieurkammer Thüringen
- Prof. Dr.-Ing. Antje Simon, Ingenieurholzbau, FH Erfurt
- Prof. Dr.-Ing. Jürgen Kaleta, Mitglied Fakultätsrat Fak. BKR, Massivbau und Baumechanik, FH Erfurt
- Laboringenieurin Simone Franke, FH Erfurt
- Anna-Maria Schröder und Erik Volkholz, Studierende der FH Erfurt

*Helena Georg  
Öffentlichkeitsarbeit*

**Weiterbildungsangebot**

**Anmeldung und Informationen:**

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer, Am Schloss 1, 99439 Ettersburg  
Tel. 0 36 43 / 7 42 84 15, Fax 0 36 43 / 7 42 84 19,  
[ehmer@bauhausakademie.de](mailto:ehmer@bauhausakademie.de), [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

**Entgelte:**

- 1 - Mitglieder der IKT, VBI-LV Thüringen (für Tagesseminare)
- 2 - Mitglieder der AKT und anderer Architekten – und Ingenieurkammern, des BVS, VBI-LV Thüringen (für Lehrgänge)
- 3 - Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LV Thüringen, VBI-

LV Thüringen; ö.b.u.v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen, von HWK, Anwaltskammern  
4 - Gäste

**Zusatzqualifikationen**

Ausbildung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren  
**Erwerb der arbeitsschutzfachlichen Kenntnisse nach Anhang B RAB 30**  
SGK-AS 32: 4. Juni 2013 bis 7. Juni 2013 / Anmeldeschluss: 22.05.2013  
32 Fortbildungsstunden / Entgelt: 460 / 500 / 570 / 670 EUR

**Seminare Mai 2013 - Schloss Ettersburg**

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmeldeschluss
27.04.2013	"Umbau des Umbaus" - Nachhaltiges Planen - Teil 2: Neue Beispiele für den Umbau des Umbaus sowie methodische Einführung in die Charrette	9 – 16:30	270413 P-NB	110 / 120 / 135 / 160	11.04.13
03.05.2013	"Umbau des Umbaus" - Nachhaltiges Planen - Teil 3: Praktische Übung einer Mini-Charrette an einem aktuellen Beispiel aus Weimar	9 – 16:30	030513 P-NB	110 / 120 / 135 / 160	19.04.13
07.05.2013	14. Thüringer SIGEKO-Tag	9 – 16	SGKW-14	90 / 100 / 110 / 130	22.04.13
14.05.2013	Haftung des Architekten und Ingenieurs bei der Ausschreibung und Vergabe privater Baumaßnahmen	9 – 16:30	A- 140513 R	110 / 120 / 135 / 160	30.04.13
16.05.2013	Strategische Neukundengewinnung	9 – 16:30	160513 M	155 / 165 / 185 / 220	25.04.13
24.05.2013	Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (Eurocode 3)	9 – 16:30	240513 K	110 / 120 / 135 / 160	08.05.13
28.05.2013	Fassadensanierung – Alte Fassaden in neuem Glanz	9 – 16:30	280513 K	155 / 165 / 185 / 220	07.05.13
29.05.2013	Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?	9 – 16:30	290513 K	155 / 165 / 185 / 220	07.05.13
30.05.2013	Baupreisermittlung für Bauschadens-Sachverständige	9 – 16:30	300513 SV	155 / 165 / 185 / 220	14.05.13
31.05.2013	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	9 – 16:30	310513 K-NB	110 / 120 / 135 / 160	13.05.13
01.06.2013	Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten	9 – 16:30	010613 K	110 / 120 / 135 / 160	15.05.13

Weitere Angebote finden Sie unter: [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)



## Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

# Eintragungen und Löschungen Januar/Februar 2013

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

### Liste der Beratenden Ingenieure

Dr.-Ing. Marko Broßmann, 99423 Weimar  
Dipl.-Ing. Ulrich Koeltzsch, 99084 Erfurt

### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Jörn Deubner,  
99831 Creuzburg

### Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Thormann,  
99991 Großgotttern  
Dipl.-Ing. Klaus Mode, 07616 Bürgel  
Dipl.-Ing. (FH) Udo Hartmut Schade,  
98529 Suhl  
Dipl.-Ing. Karl Stein, 99848 Wutha-Farnroda  
Dipl.-Ing. Andreas Ruff, 99734 Nordhausen

Nachfolgend aufgeführte Ingenieure wurden durch den Eintragungsausschuss aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

### Liste der Beratenden Ingenieure

Dipl.-Ing. (TU) Albrecht Pfeifer,  
04626 Schmölln  
Dipl.-Ing. (FH) Ullrich Reich, 07745 Jena  
Dipl.-Ing. Gabriele Pastowski,

98574 Schmalkalden  
Dipl.-Ing. Manfred Petri, 99713 Rockstedt  
Dipl.-Ing. (FH) Udo Hartmut Schade,  
98529 Suhl

### Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Dipl.-Ing. (FH) Dolores Alscher,  
99095 Erfurt  
Dipl.-Ing. Gabriele Pastowski,  
98574 Schmalkalden  
Dipl.-Ing. Manfred Petri, 99713 Rockstedt  
Dipl.-Ing. (FH) Udo Hartmut Schade,  
98529 Suhl  
Dipl.-Ing. Klaus Model, 07616 Bürgel  
Dipl.-Ing. (FH) Ralf-Carlos Rücker,  
99425 Weimar  
Dipl.-Ing. Annett Schindler,  
07586 Kraftsdorf  
Dipl.-Ing. (FH) Helmut Schmidt,  
36404 Völkershäusen  
Dipl.-Ing. Sabine Schuster, 98597 Breitung  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Thormann,  
99991 Großgotttern  
Dipl.-Ing. (FH) Angelika Witt,  
99734 Nordhausen  
Dipl.-Ing. Christine Wunsch, 07552 Gera

### Liste der Mitglieder

Dipl.-Ing. Ulrich Koeltzsch, 99084 Erfurt  
Dipl.-Ing. (FH) Werner Kraus,  
07338 Leutenberg  
Dipl.-Ing. Susanne Schreiber,  
60326 Frankfurt  
Dipl.-Ing. Albrecht Heiland, 07554 Gera  
Dipl.-Ing. Bettina Hahn, 99423 Weimar  
Dipl.-Ing. (TU) Jörg Schönfels, 99867 Gotha

## Veranstungshinweis

# „Moral im Umgang aller am Bau Beteiligten als Basis einer hohen Baukultur“

**10. Innovationstag im Rudolstädter Systembau am 20. Juni 2013, 13:30 Uhr**

Gerade aktuelle Bauvorhaben, wie Flughafen Berlin Brandenburg, Hauptbahnhof Stuttgart oder Elbphilharmonie Hamburg, werfen Fragen nach den Ursachen der desaströsen Bauabläufe und explodierender Kosten auf. Wie definieren sich die allgemeinen Maßstäbe guten Bauens? Ist Baukultur nicht viel mehr als reine Rechtspflege? „Geiz ist geil“ – Mentalität, muss wirklich alles immer billiger werden? ... Oder sollte nicht eine hohe Moral aller am Bau Beteiligten – Auftraggeber / Ar-

chitekten / Planer / Bauausführende – zu einem ernsthaften Bemühen um eine hohe Qualität führen?

Zu diesen spannenden Themen konnten hochkarätige Referenten gewonnen werden, die nach ihren Vorträgen selbstverständlich für Diskussionen zur Verfügung stehen.

Weitere Informationen unter:  
[www.ikth.de/aktuelles/kalender](http://www.ikth.de/aktuelles/kalender)

## Geburtstage

*Wir gratulieren unseren Mitgliedern  
und wünschen alles Gute!  
(April 2013)*

### 50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Kathrin Springsguth  
Dipl.-Ing. Olaf Weidner  
Dipl.-Ing. Heike Wolfram

### 60. Geburtstag

Dipl.-Ing. Rolf Stiller  
Dipl.-Ing. Jochen Trümper  
Dipl.-Ing. Bertram Wedekind

### 65. Geburtstag

Dr.-Ing. Hans-Peter Andrä  
Dipl.-Ing. Manfred Bähring  
Dipl.-Ing. (TU) Gerhard Weidenbach

### 70. Geburtstag

Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Ulrich Mönning

### 71. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Böttcher  
Dipl.-Ing. (FH) Erika Ferber

### 72. Geburtstag

Dipl.-Ing. Harald Baumgarten

### 74. Geburtstag

Dr.-Ing. Helmut Broyer  
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Joachim Heinz

### 76. Geburtstag

Dipl.-Ing. Horst Gajowski  
Dipl.-Ing. Dieter Plog

### 79. Geburtstag

Dipl.-Ing. (TU) Günter Busch

### 86. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Heinz Carl

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen,  
Körperschaft öffentlichen Rechts  
Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: [www.ikth.de](http://www.ikth.de)

Mail: [info@ikth.de](mailto:info@ikth.de)

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer  
GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
**06.05.2013**

Ihre Beiträge senden Sie bitte per E-Mail an  
[h.georg@ikth.de](mailto:h.georg@ikth.de)

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Es wird darauf hingewiesen, dass die inhaltliche und grammatikalische Gestaltung in der Verantwortung des jeweiligen Autors steht. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.